

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

6.10.1817 (Nr. 277)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 277. Montag, den 6. Oktober. 1817.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. (Paris, Straßburg.) — Großbritannien. (Ansteckende Fieber in London.) —
Niederlande.

Baiern.

München, den 1. Okt. Die hiesigen Zeitungen enthielten vor einigen Tagen folgendes: „Ueber das allerneueste Perpetuum mobile, welches, öffentlichen Nachrichten zufolge, Hr. Heinrich Peters aus Mainz in der Nacht zwischen dem 24. und 25. Aug. d. J., vermuthlich im Traum, erfunden hat, lohnt es sich zwar kaum der Mühe, ein Wort zu verlieren, da der Erfinder selbst durch den Ton seiner Ankündigung als Charlatan oder Berrücker sich darstellt, und nur die Unwissendsten und Leichtgläubigsten auf eine so plumpe Art getäuscht werden können. Da indessen seit einiger Zeit der Unsinn von immerwährender Bewegung oder von sich selbst bewegenden Maschinen, wie eine ansteckende Krankheit, um sich greift, und außer Hrn. Peters viele andere seines gleichen mit diesem Uebel behaftet sind, so dürfte eine kurze Belehrung über diesen Gegenstand im allgemeinen zur Warnung des nicht unterrichteten Publikums und gegen Betrug oder Selbsttäuschung nicht ganz überflüssig erscheinen. Daß das Perpetuum mobile im mechanischen Sinne, d. h. eine ohne die Einwirkung einer äußern Kraft, und ohne Federn oder Gewichte, welche durch eine äußere Kraft wieder aufgezogen werden müssen, sich selbst ohne Aufhören oder Stockung bewegende Maschine seit Jahrhunderten als der Stein der Weisen in der Mechanik gesucht worden, ist allerdings wahr. Es haben aber bis jetzt nur unwissende Handwerker, Anfänger und Stümper in der Bewegungskunst, welche mit den ersten Grundgesetzen derselben gänzlich unbekannt sind, mit dieser Aufgabe sich beschäftigt; denn gründliche und wissenschaftliche Mechaniker wissen, daß eine Wir-

kung ohne Ursache, oder eine Wirkung größer als die Ursache, an und für sich ein Widerspruch und eine Ungereimtheit, folglich die Lösung jener Aufgabe ohne ein Wunder oder ohne Störung oder Aufhebung der ewigen Gesetze des Gleichgewichts absolut unmöglich ist. Freilich muß man schon einige Fortschritte in der wissenschaftlichen Mechanik gemacht haben, um diese Unmöglichkeit im Allgemeinen a priori einzusehen, und es hält sehr schwer, einen Anfänger oder Stümper, wie alle Perpetuumobilisten sind, von dieser Wahrheit zu überzeugen; denn die meisten dieser Menschen, durch Eigenliebe und Imagination verblendet, sind völlig unheilbar, und bleiben auf dieser eigentlichen Felsbrücke, über welche fast jeder, welcher sich dem Studium der Mechanik widmet, früher oder später passiren muß, ihr ganzes Leben stehen. Ich selbst bekenne, daß ich auf dieser Brücke in meinem 15ten Jahre gestanden habe, und damals das Perpetuum mobile leibhaftig, wie Hr. Peters und hundert andere, erfunden zu haben wähnte. Glücklicherweise blieb ich aber da nicht stehen, und bei weitem Fortschritten in der Wissenschaft sah ich meine Thorheit schon im 16ten Jahre ein, und schämte mich meiner verlorren Zeit und Anstrengung. München, den 20. Sept. 1817. Joseph von Baader.“

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 4. Okt. Der bisherige königl. württemb. Gesandte am kais. russ. Hofe, Graf von Beroldingen, ist, auf seiner Rückreise nach Stuttgart, hier angekommen.

Frankreich.

Paris, den 2. Okt. Gestern hat der König das

Ronseil der Minister präsident. Se. Majestät hielten hierauf einen geheimen Rath, dem, außer den Ministern Staatssekretarien, der Kanzler von Frankreich, der Cardinal de la Luzerne, die Staatsminister, Grafen Ferrand und Bignon, und die Staatsräthe, Camille Jordan und Portalis, bewohnten.

Die Regierung läßt gegenwärtig das Verzeichniß der Pensionen drucken. Dasselbe wird aus 10 Quartbänden, jede von 800 Seiten, bestehen, und jede Seite 25 Namen enthalten. Die Zahl der Pensionirten steigt, nach gemachter Berechnung, auf zweimalhunderttausend. Die königliche Buchdruckerei und noch zehn Buchdrucker arbeiten Tag und Nacht, um diese Arbeit bis zum 1. Nov. zu beendigen.

Verfloffenen Samstag sind die Akten des Prozesses von Rhodéz bei dem Kassationsgericht hier angelangt, an welches die Verurtheilten appellirt haben. Daß ein naher Verwandter von Mad. Manson hier arretirt worden sey, wird heute in mehreren Journalen für ungegründet erklärt. Auch die vor einigen Tagen erwähnte Duellgeschichte zu Bordeaux scheint ein Märchen zu seyn.

Am 22. Sept. hat das 1. Kriegsgericht der 12. Militärdivision zu la Rochelle den Sergeanten Dandeleur und den Gemeinen Balleydier von dem auf der Insel Oleron liegenden 2. Kolonialbataillon, als Anstifter und Häufelührer eines aufrührerischen, die Sicherheit des Staats gefährdenden Komplots, zum Tode verurtheilt.

Am 21. Sept. ist die Fregatte, la Revanche, von Cherbourg abgesehelt, um die Deportirten der Insel Guadeloupe dahin zurückzuführen. Zu Havre sind kürzlich die Schiffe, Elise, Emilie, Esperance und Eugenie, von St. Domingo und Martinique angekommen, und zu allen Vortheilen und Freiheiten zugelassen worden, deren fränzöf. Schiffe, aus fränzöf. Kolonien kommend, in Frankreich genießen.

In einem Schreiben aus Bordeaux vom 14. Sept. heißt es: Unsere Verbindungen mit den spanischen Häfen dehnen sich aus, und werden von den beiderseitigen Regierungen unterstützt. Seit einigen Monaten wird der Handelsverkehr unsrer Stadt mit Spanien durch den Madrider Hof zusehens begünstigt, so daß die frühern diesfälligen Beschwerden ganz aufgehört haben. Man schreibt dieses einerseits den Verhältnissen unsres Hofes mit dem Madrider, die gegenwärtig sehr freundschaft-

lich sind, zu; andrerseits aber kommt dasselbe auch auf die Rechnung des jetzigen spanischen Ministeriums, das den Handel seines Landes wieder in Flor zu bringen sucht, und sich dabei bestrebt, denselben von den Fesseln zu befreien, in denen er bisher durch England gehalten wurde. Man sieht bei uns als ausgemachte Thatsache an, daß die vormaligen Verbindungen zwischen England und Spanien immer mehr erkalten, und daß die spanische Regierung sich überzeugt hat, wie nachtheilig ihr die Annäherung an das brittische Handelssystem geworden ist, so daß sie sich jetzt eher an das Kontinentalsystem anzuschließen sucht. Dem Madrider Hof ist alles daran gelegen, seine Kolonien wieder zu gewinnen, und die Insurrektion zu vernichten; diese letztere wurde bisher offenbar von Nordamerika, heimlich von England begünstigt. Spanien sieht also nur diejenigen Mächte als seine wahren Freunde an, welche kein Interesse haben, in Südamerika Freistaaten errichtet zu sehen, was bei den europäischen Kontinentalmächten der Fall ist. Deshalb hat es sich Rußland genähert, seine Verbindungen mit Frankreich befestigt, und die mit England möglichst aufgegeben. An eine werththätige Unterstützung Spaniens durch fränzöf. und russische, in die Kolonien zu sendende Flotten glaubt man jedoch nicht; bei uns ist wenigstens hierzu nicht der mindeste Anschein vorhanden.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1382½ Fr.

Strasburg, den 4. Okt. Die hiesige Zeitung enthält folgendes: Se. Erz. der Kriegsminister entschied am 29. verfloffenen August, daß die verabschiedeten Militärs der Artillerieregimenter zu Fuß und zu Pferd und der Eskadrons des Artillerietrains, in Ge- folg der Gen. Inspektionen, unmittelbar durch freiwillige Anwerbungen, bis zur Vervollständigung der am 1. Jul. bestandenem Gesamtzahl, ersetzt werden sollen. Diejenigen, die begehren, sich anwerben zu lassen, erhalten kein Handgeld mehr. Das niederrheinische Departement liefert zur Rekrutierung des Regiments Strasburg, Artillerie zu Fuß, und zur Eskadron des Artillerietrains von Strasburg, zugleich mit dem oberrheinischen Departement.

Großbritannien.

London, den 27. Sept. Die heutige Morning-Chronicle sagt: Es thut uns leid, ankündigen zu müs-

fen, daß das bösartige Fieber, Typhus genannt, sich in einigen Quartieren hiesiger Hauptstadt gezeigt hat, nämlich in Turmillstreet, in Cowcross, in der Nähe von Claremarket, in Pentonville und in Islington. Das Spital von St. Pancratius ist mit solchen Kranken angefüllt. Da die Ansteckung am meisten die Gegend von Hattongarden bedrohte, so hat der Magistrat dieses Bezirks Räucherungen in seinen Bureaux angeordnet, und verboten, viele Menschen auf einmal einzulassen.

Am 19. d. feierte ein zahlreicher Verein zu Newcastle Foxens Andenken. Man brachte Trinksprüche auf den König, den Prinzen Regenten, die Königin und die königl. Familie u. aus. Lord Grey führte den Vorsitz. Er hielt eine sehr lange Rede, worin er sagte: er sehe in allem demjenigen, was gegenwärtig vorgehe, durchaus nichts, was der Geist seines ehemaligen und verehrlichen Freundes Fox billigen könne. Er suchte darzuthun, daß noch dieselben Gesinnungen, wie zu Foxens Zeit, die Opposition leiteten, und machte mehrere, zum Theil sehr heftige Ausfälle auf das jetzt bestehende Regierungssystem, die mit lautem Beifall aufgenommen wurden. Die Times heben nachstehende Stelle heraus: Empfiehlt denjenigen, die beauftragt sind, im Parlament über euer Wohl zu wachen, ihre Schuldigkeit zu thun. Besteht darauf, nicht eher neue Auflagen bewilliget werden, bis größere Sparsamkeit eingeführt, und die vorhandenen Mißbräuche abgestellt sind. Allein vor allem erlaubt ihnen niemals, in jene gehässige Auflage einzuwilligen, welche, wie es verlautet, die Minister vorzuschlagen Willens sind, und die den zum Fortbestande unserer Verfassung nöthigen Geist der Unabhängigkeit ertödtet, und eben sowohl die Macht der Krone vermehren, als die Taschen des Volkes leeren würde. Nach

diesem kräftigen Auftrufe erhob sich der Sprecher nicht weniger stark gegen die übertriebene Neuerungssucht; ich verstehe darunter, sagte er, jene Vorschläge zu jährlichen Parlamenten und allgemeiner Stimmfähigkeit; denn ich zweifle nicht, daß eine Reform nach solchen Grundlagen, weit entfernt, irgend etwas Gutes zu bewirken, gerade das Gegentheil hervorbringen würde.

Niederlande.

Brüssel, den 30. Sept. Uebermorgen wird der König von hier nach dem Haag abreisen. Die Generalstaaten werden, wie es heißt, auf den 15. Okt. zusammenberufen werden. — Aus Mecheln wird gemeldet: „Das Gerücht verbreitet sich in diesem Augenblicke, daß man am 26. zu St. Nicolas mehrere Wucherer verhaftet habe. Diese Maßregel hätte auf der Stelle einen günstigen Einfluß auf die Getreidepreise; sie fielen noch am nämlichen Tage um drei Gulden der Saek.“ — Ein Schreiben aus Rotterdam vom 12. d. ist folgenden Inhalts: „Unsere Kornhändler, so wie jene von Amsterdam werden, wie ich Ihnen in meinem Schreiben vom 9. d. gemeldet habe, nun von denjenigen gedrängt, die ihnen Geldvorschüsse gemacht haben. Einige haben wirklich schon einige Rückzahlungen geleistet, aber nicht von Geldern, die sie aus ihrem Handel erlöbet haben, denn dadurch wären ihre ehrlichen Spekulationen fehlgeschlagen, sondern mit zu 20 pCt. aufgenommenem Gelde, das ihnen einige christlich denkende Häuser von hier und aus Ihrer Stadt vorgeschossen haben. Durch dieses Mittel sind sie im Stande, noch einige Zeitlang den Wucher fortzusetzen, und ihre Vorräthe liegen zu lassen. Dies kann aber nicht lange mehr dauern; die Bauern, welche bis jetzt noch nicht ausdreschen konnten, weil sie erst ihre Felder neuerdings bestellen mußten, werden nun unverzüglich dazu Hand anlegen, und sie kennen ihr Interesse zu gut, um ihr Getreide aufzuspeichern. Sie werden dasselbe der Konsumtion überlassen, und die Preise dadurch sinken. Ueberlassen wir uns daher der Hoffnung, daß die schreckliche Lage, worin sich fünf Sechstheil der Bewohner des Königreichs befinden, sich bessern, und diese harte Zeit nicht mehr wiederkehren werde.“

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

5. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll $\frac{3}{8}$ Linien	3 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	60 Grad	Nordost	zieml. heiter, Reifen
Mittags 3	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	7 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	47 Grad	Nordost	Trübung, rauh
Nachts 11	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	6 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	51 Grad	Nordost	trüb, regnerisch

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat September.

Barometer: Höchster Stand am 5. Nachts 28 Zoll 1. 7/100 Linien; tiefster am 26. Mittags, 27 Z. 7. 57/100 Lin.; Veränderung, 5. 5/100 Lin.; mittlerer, 27 Zoll 10. 66/100 Lin.; also beinahe um 1 Lin. höher, als gewöhnlich. **Thermometer:** Höchster Stand, am 11. Mittags, 22. 3/10 Grade; tiefster am 25. Morgens, 8. 4/10 Gr.; Veränderung, 13. 9/10; mittlerer, 14. 2/10 Gr. Dieser Monat war also um 2. 3/10 Grade wärmer, als gewöhnlich, und mit Ausnahme des Jahres 1810, wo dieselbe Temperatur statt hatte, wärmer als in den letzten 16 Jahren; zunächst kamen die Jahre 1811 (13. 2/10 Gr.), 1815 (12. 8/10), 1802, 4, 5 und 12 (mit 12. 4/10 bis 12. 6/10 Gr.). **Hygrometer:** Höchster Stand am 28. Morgens, 95; niedrigster am 12. Mittags, 30; Veränderung, 65; mittlerer, 51. Die herrschenden Winde von Nordost (52 mal unter 90 Beobachtungen). 8 ganz heitere, 2 trübe, und 20 vermischte Tage; an 8 Tagen Regen; 5 zum Theil ferne Gewitter; 2 mal Nachts stürmisch; 4 neblichte Morgen. Auf 1 Quadratsfuß fielen 526 Kubitzoll Regenwasser, daher 241 mehr, als gewöhnlich; die Verdunstung betrug 300 R. Z., daher 73 mehr, als in den letzten 5 Jahren im Mittel. Der Monat begann mit ungewöhnlicher Wärme für diese Jahreszeit; bis zum 16. war es außerordentlich trocken, einige Gewitterregen am 16. und 17. erfrischten die Vegetation, und verminderten die Wärme. Vom 26. ward die Witterung ungewöhnlich; Abends Gupfregen, Nachts stürmisch; am 27. dauerte der starke Wind fort; Morgens stand das Thermometer auf 12. 2/10, Mittags 16. 2/10, und Nachts erreichte es eine Höhe von 17 Graden; es wehte dabei ein Sirocco-Wind, der Nachts in Sturm überging; dieser legte sich am 28. Morgens gegen 3 Uhr, und nun regnete es 24 Stunden sehr stark und unausgesetzt fort, wodurch der sonst trockene Monat zur Zahl der besonders nassen überging, denn nur in den Jahren 1801 und 9 fiel etwas mehr Regenwasser. Durch jene Witterung hatte die Temperatur sich beträchtlich vermindert, und sie sank im Anfang Octobers nahe zum Eispunkte herab.

C. W. Böckmann.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 7. Okt. (zur Feier des hohen Namensfestes Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin — mit erleuchtetem Hause): Jakob und seine Söhne in Ägypten, musikalisches Drama in 3 Aufzügen, nach dem Französischen; Musik von Mehül. — Hr. Rittermayer den Jakob.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, Mittwoch, den 8. Okt., Abends 6 Uhr, im Saale des Badischen Hofes, ein Violin- und Instrumentalkonzert zu geben, wozu er ein höchst- und hochzuverehrendes Publikum ergebenst einladet. Der Eintrittspreis beträgt 1 fl. Die aufzuführenden Stücke werden durch besondere Anschlagzettel bekannt gemacht werden.
Karl Keller, Bildist.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenrichtigung des in Vermögensuntersuchung gerathenen ledigen Bürgersohns und Schüfers Jakob Ruf von Huchensfeld ist Donnerstag, den 23. Okt. d. J., festgesetzt, an welchem Tage Vormittags die Gläubiger desselben ihre Forderungen, unter Darlegung der Beweismittel, vor dem Theilungskommissariat in Huchensfeld gehörig anzugeben und richtig zu stellen haben, bei Strafe des Ausschusses.

Pforzheim, den 27. Sept. 1817.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.

Fischer.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Der schon seit bald 27 Jahre abwesende Maurer Christian Friedrich Kirlich von Brödingen wird andurch öffentlich aufgefodert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein in ohngesähr 300 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachsuchenden Verwandten, gegen Kautions, in anzunehmliche Verwaltung gegeben werden wird.
Pforzheim, den 24. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadt- und Landamt.

Kotz.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Der vor 10 Jahren ohne landesherrliche Erlaubnis mit Zurücklassung seines in 671 fl. 47 kr. bestehenden Vermögens nach Ausland ausgewanderte Friedrich Seufert von Sagenstein wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls nach der Landeskonstitution weiter gegen ihn verfahren werde.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1817.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Offenburg. [Ediktalladung.] Lorenz Wild aus Zell, welcher sich vor 26 — 27 Jahren als Strumpfwirker auf die Wanderschaft begeben, und von dessen Leben oder Tod seither keine Nachrichten eingelaufen, wird damit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist bei unterzeichneteter Stelle zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen zu übernehmen, widrigenfalls dasselbe nach Umlauf dieser Zeit seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Offenburg, den 27. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadt- und erstes Landamt.

Meister.

Baden. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernt hat, aus die einfache Buchhaltung versteht, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Kommiss. Er lebt nicht so sehr auf großes Salair, als auf gute Behandlung. Hr. Professor Müller in der Hofapotheke dahier ertheilt nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Nachricht.] Ich finde mich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß ich meinem Sohn alle meine Privat-Angelegenheiten übergeben habe, und in der Folge gar keine baare Vorwürfe, weder von mir, noch von ihm, seine Handlungsgeschäfte ausgenommen, es sey an wen es wolle, stat haben, und hiervon niemals werde abgewichen werden.

Karlsruhe, den 28. Sept. 1817.

H. Bierbrdt, Dir.